

**Stellungnahme der Prognos AG
zum Standortentwicklungskonzept des
RWK Oranienburg – Hennigsdorf – Velten**

Ansprechpartner
Prognos AG:
Dr. Olaf Arndt
Fernando Reimann
Rani Sharma

Berlin, Oktober 2006

Prognos AG

Geschäftsführer
Christian Böllhoff

Basel

Aeschenplatz 7
CH-4010 Basel
Telefon +41 61 32 73-200
Telefax +41 61 32 73-300
info@prognos.com
www.prognos.com

Berlin

Karl-Liebknecht-Straße 29
D-10178 Berlin
Telefon +49 30 52 00 59-200
Telefax +49 30 52 00 59-201
info@prognos.com

Düsseldorf

Kasernenstraße 36
D-40213 Düsseldorf
Telefon +49 211 887 31 31
Telefax +49 211 887 31 41
info@prognos.com

Bremen

Wilhelm-Herbst-Straße 5
D-28359 Bremen
Telefon +49 421 20 15-784
Telefax +49 421 20 15-789
info@prognos.com

Inhalt

1	Vorbemerkung	4
2	Betrachtung der Gesamtkonzeption	5
3	Ausgangssituation, Zukunftsbild und strategische Ziele des RWK Oranienburg – Hennigsdorf - Velten	7
4	Vorgeschlagene Schlüsselprojekte/-maßnahmen	10
4.1	Schlüsselprojekte in der Zusammenschau	10
4.2	Betrachtungsebene einzelner Schlüsselprojekte	13
4.2.1	Projekt 1 “Stadträumliche Einbindung und Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bahnhof Oranienburg“	13
4.2.2	Projekt 2 “Gestaltung Bahnhofsumfeld Stadt Velten (ÖPNV-Verknüpfung, P+R)“	15
4.2.3	Projekt 3 “Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg“	16
4.2.4	Projekt 4 “Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten (inkl. Haltepunkt Hennigsdorf / Gewerbegebiet Nord)“	18
4.2.5	Projekt 5“Branche Metall: Projekt der Stadt Hennigsdorf mit dem Ziel der Schaffung von Erweiterungsflächen für H.E.S. (Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH) und Revitalisierung der Industriebranche „Altwalzwerk“ Hennigsdorf“	20
4.2.6	Projekt 6“Leitstelle Bildung und Qualifizierung“	22
5	Fazit: Gutachterliche Einschätzung zu den Schlüsselprojekten	26

Stellungnahme zum vorgelegten Standortentwicklungskonzept mit Stand 15.09.2006

1 Vorbemerkung

Mit dieser Stellungnahme wird eine Bewertung des vorgelegten SEK des RWK Oranienburg / Hennigsdorf / Velten und der darin erarbeiteten Schlüsselprojekte vorgelegt. Dies geschieht insbesondere dahingehend, wie sich die tatsächliche wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung in der jeweiligen Region in dem Konzept und den Maßnahmen-/ Projektvorschlägen sowie den daraus priorisierten Schlüsselprojekten widerspiegeln. Im Ergebnis liegt eine gutachterliche Einschätzung der Forderungen und Pläne aus dem RWK für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region für den RWK Oranienburg – Hennigsdorf – Velten vor.

Dabei muss einerseits das vorgelegte Standortentwicklungskonzept auf seine Schlüssigkeit und Qualität, andererseits die Maßnahmvorschläge und Schlüsselprojekte auf Plausibilität und Umsetzbarkeit geprüft werden. Wichtigstes Prüfkriterium ist der erwartete Beitrag eines Projekts zur wirtschaftlichen Entwicklung des regionalen Wachstumskerns.

Im Rahmen der Stellungnahme kann dabei nur auf vorliegende Unterlagen und Gespräche mit den regional Verantwortlichen zurückgegriffen werden. Ergänzende und weitergehende Untersuchungen konnten aufgrund des Zeithorizonts nicht geleistet werden. Des Weiteren wird geprüft, ob die Schlüsselprojekte mit den strategischen und zukunftsorientierten Überlegungen des Konzepts übereinstimmen und im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation des betrachteten Wachstumskerns bewertet werden können. Diese Bewertung stellt keinen Ersatz für eine Prüfung seitens der einzelnen Fachressorts dar und soll diesen nicht vorgreifen.

Basis dieser Stellungnahme ist die von complan – Gesellschaft für Kommunalberatung, Planung und Standortentwicklung mbH erstellte Standortentwicklungskonzeption für den Regionalen Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten im Auftrag der BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH. Das Konzept wurde am 14.09.2006 der Prognos AG und der IMAG übergeben. Darüber hinaus wurden Grundzüge der Konzepterstellung, methodische Fragen und Details der Schlüsselprojektauswahl in einer persönlichen Gesprächsrunde (09.05.2006) mit der Prognos AG diskutiert.

2 Betrachtung der Gesamtkonzeption

Das Standortentwicklungskonzept bündelt die Vorstellungen und Konzeptionen kommunaler sowie regionaler Akteure aus Gesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft über die künftige Entwicklung des Regionalen Wachstumskerns Oranienburg – Hennigsdorf – Velten. Die Erarbeitung basiert auf einem Methodenmix, der insbesondere Dokumentenanalysen, sekundärstatistische Auswertungen sowie Akteursgespräche vor Ort umfasste. Positiv hervorzuheben ist, dass Impulse unterschiedlicher Institutionen und Akteure aufgegriffen wurden: Hier ist insbesondere die regionale Wirtschaft hervorzuheben, die innerhalb des Projektes als Beirat die fachliche Beratung leistet.

Das 67-seitige Standortentwicklungskonzept ist aus gutachterlicher Sicht insofern überzeugend, als es sich in der Gliederung klar an einem Top-down Vorgehen orientiert und von allgemeinen Aussagen über die Region zu spezifischen Punkten hin argumentiert. Es basiert auf einen Überblick der sozioökonomischen Situation, Entwicklungslinien und dem aktuellen Vorbereitungsstand des RWK Oranienburg - Hennigsdorf - Velten. Aus der im Anschluss durchgeführten SWOT-Analyse werden Zukunftsvision und strategische Entwicklungsziele abgeleitet. Mit Hilfe von Handlungsfeldern und entsprechend abgeleiteten Schwerpunktzielen bzw. zugeordneten Projekten werden die Entwicklungsziele untermauert, welche für den RWK die kräftigsten lokalen und regionalen Wachstumsimpulse induzieren sollen.

Die aus den Handlungsfeldern abgeleiteten 15 Schlüsselprojekte werden zunächst in drei Gruppen unterteilt:

1. Gemeinsame Projekte der drei Städte (4 Schlüsselprojekte)
2. Projekte zur Verbesserung der Standortrahmenbedingungen (5 Schlüsselprojekte) sowie
3. Projekte zur Stärkung der Branchenschwerpunkte (6 Schlüsselprojekte)

Hervorzuheben ist, dass es sich bei der erstgenannten Gruppe um Projekte handelt, die von den Städten aus eigener Kraft verfolgt und vorangetrieben werden sollen. Die weiteren 11 Schlüsselprojekte werden im Ausblick nochmals unterteilt in Vorhaben, deren Umsetzungen kurzfristig möglich sind und jene, bei denen ein Kabinettsbeschluss im Jahr 2007 oder später angestrebt wird.

- *Das SEK ist nachvollziehbar strukturiert und behandelt die wichtigsten Themenkomplexe, wie sozioökonomische Ausgangsbedingungen inklusive SWOT-Analyse (20 Seiten), Visionen sowie strategische Entwicklungsziele (7 Seiten), Hand-*

lungsfelder sowie Schwerpunktziele bzw. Projektvorschläge (6 Seiten) und Schlüsselprojekte (28 Seiten).

- *Im Rahmen der Stärken-Schwächen-Analyse werden insbesondere die Themenkomplexe Standort und Lage, Verkehr und Infrastruktur, Wirtschaft und Industrie, FuE, Bildung und Humanressourcen sowie Leben und Wohnen abgehandelt. Diese Darstellung ist besonders umfangreich. Die wesentlichen Stärken und Schwächen sowie Chancen und Hemmnisse für die zukünftige Entwicklung des RWK werden aufgezeigt. Die einzelnen Indikatoren, aus denen die Ergebnisse hergeleitet werden, sind nicht explizit dokumentiert.*
- *Die abgeleitete Zukunftsvision für den regionalen Wachstumskern ist konsistent aus der vorherigen Analyse abgeleitet, ein konkreter Leitsatz fehlt jedoch. Sie ist insgesamt durch sechs gemeinsame strategische und drei kommunale Entwicklungsziele untermauert, welche in besonderem Maße einen Beitrag zu mehr Wachstum und Beschäftigung leisten sollen. Diese Ziele sind im Bezug zu den Ergebnissen der Stärken-Schwächen-Analyse zu sehen, weshalb der klare Bezug zur Ausgangssituation und das stringent verfolgte Top-Down-Prinzip sichtbar wird.*
- *Ausgehend von der Definition einer Zukunftsvision und strategischer Entwicklungsziele werden sieben Handlungsfelder identifiziert, welche durch die jeweiligen Schwerpunktziele der Handlungsfelder und insgesamt 12 Projektbeispiele gestützt werden.*
- *In der konsistenten Weiterentwicklung des SEK werden zehn Schlüsselprojekte bestimmt, welche in Start-, Schwerpunktprojekten und strategischen Projekten abhängig von den Realisierungsmöglichkeiten differenziert werden.*

3 Ausgangssituation, Zukunftsbild und strategische Ziele des RWK Oranienburg – Hennigsdorf - Velten

Die Ausgangssituation stellt sich nach Auswertung des SEKs wie folgt dar:

- Die drei Kommunen des RWK Oranienburg – Hennigsdorf – Velten haben derzeit 78.700 Einwohner. Per Saldo blieb die Einwohnerzahl in den vergangenen fünf Jahren stabil.
- Die Bevölkerungsentwicklung wird laut der gemachten Prognosen in Zukunft unterschiedlich ausgeprägt sein: während Hennigsdorf und Velten für die nächsten 10 Jahre einen leichten Rückgang erwarten, rechnet die Gemeinde Oranienburg mit einem leichten Zuwachs. Insgesamt wird ein Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2015 von ca. 1.000 Einwohnern prognostiziert.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten hat in den letzten sechs Jahren um 4 % auf 25.500 abgenommen. Die Arbeitslosenquote ist in den Städten ähnlich und lag im Jahr 2005 etwas über dem Landesdurchschnitt bei 19 %.
- Wichtige Indikatoren hinsichtlich des demografischen Wandels weisen positive Werte auf. So hat das RWK im Zeitraum von 2000 bis 2003 positive Wanderungssaldi bei unter 24jährigen und bei 30 bis 49jährigen. Der Anteil Hochqualifizierter an den Beschäftigten lag 2003 bei 12,8 % und somit deutlich höher als im Landesdurchschnitt (9,6 %)

Für den RWK Oranienburg – Hennigsdorf – Velten wurden die folgenden vier Branchen als Branchenkompetenzfelder ausgewiesen:

- *Biotechnologie / Life Sciences*
- *Kunststoffe / Chemie*
- *Metallherstellung, -be und -verarbeitung / Mechatronik*
- *Schieneverkehrstechnik*

Neben den Branchenabgrenzungen werden die wichtigsten Kenngrößen wie Key Player und Anzahl der Branchenbeschäftigten aufgezeigt. Auch die übrigen Analysefelder der Bestandserfassung bieten eine umfangreiche quantitative Aufbereitung des zur Verfügung stehenden statistischen Materials.

Es lässt sich erkennen, dass die Potenziale der Branchenkompetenzfelder vom RWK erkannt und in die strategische wirtschaftliche Weiterentwicklung mit aufgenommen werden. Darüber hinaus ist besonders die intensive und gut strukturierte Zusammenarbeit der Kooperationspartner im Projekt hervorzuheben. Die Organisationsstruktur setzt sich vornehmlich aus den drei Ebenen Lenkungskreis (Bürgermeister der Städte), Steuerungsgruppe (Arbeitsebene aus Vertretern der Städte) und Projektbeirat (Unternehmen und regionale Akteure) zusammen, in der die Partner untereinander einen regen Austausch pflegen.

Im Leitbild wird kein übergeordneter Leitsatz herausgestellt. Die Zukunftsvision setzt sich aus verschiedenen Aspekten insbesondere der Wirtschaft, Forschung und Innovation zusammen. Im Ergebnis will sich der Wachstumskern zur Erfolgsregion entwickeln. Die im Jahr 2006 ermittelten Trägerbranchen sind dabei durch Innovation, Verbundprojekte und Bindung von Kompetenzen zu tatsächlichen Motoren der Entwicklung geworden.

Die Zukunftsvision wird durch insgesamt sechs strategische Entwicklungsziele konkretisiert, welche in der konsistenten Weiterentwicklung in fünf standortspezifische Handlungsfelder übertragen werden:

- *Profilierung des Wachstumskerns als Teil der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg.*
- *Stärkung der vorhandenen Branchen und Sicherung des Branchenmix*
- *Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Innovationskompetenz, ein bedarfsorientiertes Fachkräfteangebot und Verbesserung der Bildungssituation*
- *Kosten- und umweltorientierte Bereitstellung von Energie*
- *Interkommunale Kooperation und RWK-Standortmarketing*
- *Sicherung und Entwicklung der Lebensqualität*

Die so definierten Ziele werden jeweils direkt im Anschluss mit weiteren Informationen unterfüttert, aus denen sich zumeist auch die Begründungsansätze für die Auswahl des jeweiligen Entwicklungszieles erkennen lassen.

Drei kommunale Entwicklungsziele – jeweils eines für die einzelnen Städte – ergänzen die Ziele für die Gesamtregion und sind Bestandteil des Standortentwicklungskonzeptes. Für die Stadt Oranienburg steht dabei unter räumlichen Gesichtspunkten die Entwicklung der Innenstadt und der innenstadtnahen Bereiche entlang der Havel im Mittelpunkt. Hennigsdorf zielt primär auf Flächenangebote und Neuansiedlungen ab, die die vorhandenen wirtschaftli-

chen Kompetenzen am Standort sichern und weiter entwickeln. Velten stellt die Verlängerung der S-Bahn von Hennigsdorf nach Velten in den Mittelpunkt seiner stadtentwicklungspolitischen Zielstellung.

Im Anschluss werden aus den Entwicklungszielen in der konsistenten Weiterentwicklung sieben standortspezifische Handlungsfelder abgeleitet. Diese bewegen sich auf der konkreten Umsetzungsebene und enthalten auch die Maßnahmen und Projekte, die der RWK für seine weitere Entwicklung benötigt. Die Maßnahmen sind dabei inhaltlich den jeweiligen Erfordernissen zugeordnet, so dass die Begründungszusammenhänge ersichtlich werden können. Als konkrete Handlungsfelder sind definiert:

- *Branchenbezogene Flächenprofilierung*
- *Wirtschaftsorientierte Bildungskette O-H-V*
- *Energie*
- *Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur*
- *Innovation in Zukunftsbranchen*
- *RWK-Marketing*
- *Stadtentwicklung / Tourismus / kommunale Infrastruktur*

Das SEK des „Drillings“ ist auf eine gute analytische Basis gestellt worden. Aus Sicht des Gutachters hat der RWK Oranienburg – Hennigsdorf – Velten mit dem vorliegenden SEK glaubhaft und plausibel dargelegt, wie er sich mit den o.g. Handlungsfeldern und strategischen Zielen langfristig in tragfähiger Form entwickeln soll. Die zentralen demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sind aufgegriffen und erste Lösungsansätze entwickelt worden. Die ausdifferenzierten Handlungsfelder lassen erwarten, dass - vorbehaltlich von Einzelfallprüfungen – mit Hilfe dieser vorgelegten Konzeption und Maßnahmen eine zukunftsfeste Entwicklung im RWK eintritt.

Aus gutachterlicher Sicht wäre es wünschenswert, die Indikatoren, aus denen sich die Ergebnisse der SWOT-Analyse herleiten explizit aufzuzeigen. Zudem wäre im Zuge einer langfristigen gemeinsamen Ausrichtung des RWK wertvoll, das Leitbild / die Vision baldmöglichst konkret zu definieren, um damit eine gemeinsame Ausrichtung und Fokussierung der Aktivitäten in der gesamten Region zu erleichtern (dies spricht auch das Handlungsfeld RWK-Marketing an).

4 Vorgeschlagene Schlüsselprojekte/-maßnahmen

4.1 Schlüsselprojekte in der Zusammenschau

Die 15 definierten Schlüsselprojekte für den „RWK-Drilling“ Oranienburg – Hennigsdorf – Velten werden den drei Gruppen „Gemeinsame Projekte der Städte“, „Verbesserung der Standortrahmenbedingungen“ sowie „Branchenprojekte“ zugeordnet. Sie lassen sich größtenteils schlüssig und konsistent den selbst gesetzten Entwicklungszielen und definierten Handlungsfeldern zuordnen. Darüber hinaus bestehen bei den ausgewählten Projekten Querverbindungen und Synergieeffekte zwischen den einzelnen Handlungsfeldern sowie zu anderen Projekten.

Aus den insgesamt 15 formulierten Vorhaben im SEK lassen sich schließlich fünf Projekte generieren, für die der RWK einen Kabinettsbeschluss 2006 anstrebt (siehe zur Auswahl SEK Seite 63 f.):

- *Schlüsselprojekt 1: Städteräumliche Einbindung und Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bahnhof Oranienburg*
- *Schlüsselprojekt 2: Gestaltung Bahnhofsumfeld Stadt Velten*
- *Schlüsselprojekt 3: Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg*
- *Schlüsselprojekt 4: Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten*
- *Schlüsselprojekt 5: Branche Metall: Projekt der Stadt Hennigsdorf mit dem Ziel der Schaffung von Erweiterungsflächen für H.E.S. (Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH) und Revitalisierung der Industriebranche „Altwalzwerk“ in Hennigsdorf*

Bei diesen Projekten ist eine Umsetzung ab sofort bzw. 2007 möglich und konzeptionell bereits vorbereitet, so dass diese Schlüsselprojekte für die Einzelbewertung in Frage kommen und somit nachfolgend berücksichtigt werden.

Darüber hinaus werden vier Projekte formuliert, die von den Städten aus eigener Kraft verfolgt und vorangetrieben werden sollen:

- *Konzept Gewerbeflächenprofilierung und -vermarktung im Regionalen Wachstumskern*
- *Gemeinsame Interessen- und Außenvertretung und Bündelung der Wirtschaftspolitik im Regionalen Wachstumskern*

- *Leitstelle Bildung und Qualifizierung des Regionalen Wachstumskerns sowie*
- *Gemeinsames Energiekonzept Regionaler Wachstumskern*

Diese Projekte, die der sog. ersten Gruppe „Gemeinsame Projekte der Städte“ zugeordnet sind, liegen im unmittelbaren kommunalen Verantwortungsbereich und dienen der Stärkung des Standortes und der Kooperationsbeziehungen sowie der Herausbildung einer gemeinsamen Identität. Die Projekte werden von den Städten mit eigener Kraft verfolgt, ohne einen Anspruch auf Förderung zu erheben. In der Einzelbewertung werden sie somit nicht mehr berücksichtigt.

Eine Ausnahme bildet das Projekt „Leitstelle Bildung und Qualifizierung“, da der RWK Oranienburg - Hennigsdorf – Velten derzeit noch eine Unterstützung der Landesregierung prüft. Falls eine Förderung gewünscht wird, ist diese bereits für den Kabinettsbeschluss 2006 angestrebt. Der Gutachter erachtet diese Prüfung für sinnvoll, so dass das Projekt in der Einzelbewertung berücksichtigt wird.

Weitere sechs Schlüsselprojekte werden im Jahr 2007 weiter vorbereitet und haben auf Grund ihrer vorwiegend branchenspezifischen Ausrichtung eine große strategische Bedeutung:

- *Weiterentwicklung Businesspark II Velten*
- *Branche Schienenverkehrstechnik: Kooperationsprojekt Stadt Hennigsdorf – Bombardier: Infrastruktur für Innovations- und Gewerbepark Bahntechnik*
- *Branche Schienenverkehrstechnik: Forschungsprojekt Schienenverkehr „Clean Diesel“*
- *Branchen Metall, Schienenverkehrstechnik: Institut für rechnergestützte Produktprüfung / -optimierung*
- *Branchen Biotechnologie / Life Sciences: Ausbau bestehender Netzwerkstrukturen Life Science*
- *Branche Life Sciences: Technologie- und Wissenstransfer, Schaffung eines Qualifizierungsnetzwerkes Akademiker, Aufbau eines Unternehmernetzwerkes / Marketingkonzept / Klinische Studien*

Hier wird seitens des Wachstumskerns ein Kabinettsbeschluss in 2007 oder zu einem späteren Zeitpunkt angestrebt. In der Einzelbewertung werden sie somit nicht mehr berücksichtigt.

Aus der Übersicht ist zu entnehmen, dass eine deutliche Schwerpunktsetzung für die Auswahl möglicher Förderprojekte im Jahr 2006 hin zu Projekten zur Verbesserung der Standortrahmenbedingungen erfolgt. Diese Schwerpunktsetzung wird aufgrund der intensiveren Vorbereitung und Abstimmung und der sich resultierenden längeren Planungszeit der anderen Schlüsselprojekte begründet. Alle Handlungsfelder werden durch Schlüsselprojekte abgedeckt. Auffällig bei der Gesamtbetrachtung ist eine Fokussierung auf die Handlungsfelder Wirtschaft, Strukturwandel und Wettbewerbsfähigkeit sowie „Verkehrs- und gewerbliche Infrastruktur“. Das Feld „Innovationskraft“ wird lediglich von einem der sechs zu bewertenden Schlüsselprojekte adäquat abgedeckt.

Übersicht über durch die Schlüsselmaßnahmen tangierte Handlungsfelder

	Wirtschaft, Strukturwandel und Wettbewerbsfähigkeit	Netzwerkbildung und Clusterförderung	Innovationskraft	Arbeitsmarkt und Humanressourcen	Verkehrs- und gewerbliche Infrastruktur	Profilierung der „weichen“ Standortfaktoren
1. Qualifizierung Bahnhofsumfeld und Zugangsverbesserung S-Oranienburg	✓				✓	✓
2. Gestaltung Bahnhofsumfeld Velten	✓				✓	✓
3. Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg	✓				✓	
4. Wiederherstellung S-Bahn-Anschluss Velten	✓			✓	✓	✓
5. Metall: Schaffung Erweiterungsflächen für H.E.S. und Revitalisierung Industriebranche Altwalzwerk	✓	✓			✓	
6. Leitstelle Bildung und Qualifizierung	✓	✓	✓	✓		

Jedes Projekt wird durch einen mehrseitigen Projektsteckbrief beschrieben, der der Übersichtlichkeit sehr dienlich ist und den Leser über zentrale Eckdaten (wie tangierte Handlungsfelder, Verbindung zu anderen Vorhaben (Synergien) und beabsichtigten Effekten des Projektes sowie Finanzierung) gut informiert.

4.2 Betrachtungsebene einzelner Schlüsselprojekte

In der nachfolgenden Darstellung wurden die Nummern der Projekte (5,6,7,9,10) durch eine fortlaufende Reihenfolge von eins bis fünf ersetzt.

4.2.1 Projekt 1 “Stadträumliche Einbindung und Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bahnhof Oranienburg“

Ausgangssituation

Der S- und Regionalbahnhof Oranienburg liegt in zentraler Lage am östlichen Innenstadtrand und wird in großem Umfang von Berufspendlern genutzt. Der Bahnhof ist gegenwärtig über einen einzigen Aus- und Eingang – das derzeitige Bahnhofsgebäude am nördlichen Ende des Bahnsteiges – erreichbar. Vor allem für pendlerrelevante Standorte südlich des Bahnhofs wie z.B. die ALTANA-Pharmawerke, die Arbeitsagentur sowie die Entwicklungsbereiche südlich und westlich des ALTANA-Standortes ist die Erreichbarkeit nicht unmittelbar gegeben, ein Umweg von rd. 400 m muss derzeit in Kauf genommen werden.

Die Anbindung des Bahnhofs Oranienburg an angrenzende Gewerbe-, Dienstleistungs- und Bildungsstandorte soll durch die Errichtung eines Fußgängertunnels zwischen dem westlich gelegenen Bahnhofsgebäude und dem Stadtbereich östlich der Bahnlinie (Oberstufenzentrum, Gewerbeareal Güterbahnhof) sowie durch separate Zugänge zu den S- und Regionalbahnsteigen (inkl. Fahrstuhl, Rolltreppen, B & R-Plätze) am südlichen Bahnsteigende mit dem Ziel barrierefreier Zugänge für möglichst alle Zielgruppen deutlich qualifiziert werden.

Beitrag in den Handlungsfeldern der Zielbewertungsmatrix

- *Wirtschaft, Strukturwandel und Wettbewerbsfähigkeit:* Durch die Einbindung und Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes in Oranienburg besteht die Möglichkeit in bahnhofsnahe – und somit attraktiver – Lage, gewerbliche Nutzungen zu betreiben. Diese Förderung des Einzelhandels- und Dienstleistungsangebotes stärkt somit die Wettbewerbsfähigkeit durch mögliche Investitionen und Ansiedlungen.
- *Verkehrs- und gewerbliche Infrastruktur:* Die Zugangsverbesserung des Bahnhofsumfeldes Oranienburg verbessert die Erreichbarkeit der Unternehmen und der gewerblichen Standorte. Für Berufspendler, Kunden und Besucher verringert die Maß-

nahme deutlich die Gehzeit. Darüber hinaus erhält die Weegenutzung eine Qualitätsverbesserung.

- *Profilierung der weichen Standortfaktoren:* Die Attraktivitätssteigerung des Bahnhofsumfeldes Oranienburg erhöht die Standortqualität, insbesondere in den Bereichen Erreichbarkeit, Image und Erholung. Eine Verbesserung weicher Standortfaktoren ist deutlich zu erkennen.

Bewertung

Das vorgeschlagene Schlüsselprojekt ist hinsichtlich der Einbettung in das Standortentwicklungskonzept Oranienburg – Hennigsdorf – Velten konsistent und nachvollziehbar. Einzig der Mehrwert für die Standorte Hennigsdorf und Velten fehlt in der Darstellung.

Allerdings ist der Nutzen für die wirtschaftliche Entwicklung nicht ausführlich genug dargelegt. Unklar ist, inwiefern sich lokale oder auch regionale Beschäftigungseffekte darstellen. Hierzu wird insbesondere durch die Beauftragung eines Erschließungskonzeptes, in dem sowohl Lösungs- als auch die Finanzierungsansätze formuliert werden, Klarheit erwartet. Für die städtische Wirtschaft sind positive Effekte zu erwarten, die Frage nach dem unmittelbaren Einfluss auf die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des regionalen Wachstumskernes wird jedoch nicht ausführlich genug dargestellt.

Die gestalterische und funktionale Umgestaltung bzw. Aufwertung lässt insbesondere positive Effekte hinsichtlich des Images der Stadt sowie dem Bereich des Tourismus erwarten. Der eindeutige Schwerpunkt der Maßnahme liegt im Bereich der Stadtentwicklung bzw. des Stadtumbaus. Aus diesem Grund ist die vorgeschlagene Schlüsselmaßnahme und deren inhaltlichen Schwerpunktsetzung der Aufwertung und Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes eher dem Förderansatz des INSEK zuzuordnen.

Offene Fragen

Die Maßnahme der Gestaltung des Bahnhofsumfeldes wird vom Gutachter grundsätzlich unterstützt, sofern die wirtschaftlichen Wirkungsketten und somit die Notwendigkeit der Maßnahme klarer herausgestellt werden. Geeignete statistische Indikatoren müssen die Notwendigkeit verdeutlichen und beschreiben.

4.2.2 Projekt 2 “Gestaltung Bahnhofsumfeld Stadt Velten (ÖPNV-Verknüpfung, P+R)“

Ausgangssituation

Der von vielen Berufspendlern genutzte Bahnhof in Velten weist erhebliche städtebauliche wie auch funktionale Mängel auf. Die gegenwärtig ungenutzten Flächen des Bahnareals (entlang der Bahn- und Kreisbahnstraße) stellen eine starke Beeinträchtigung des Stadtbildes im Zentrum Veltens dar. Darüber hinaus ist die Bahnstraße in einem sehr schlechten Zustand, der für die dort wohnende Bevölkerung eine starke Lärmbelästigung durch das hohe Verkehrsaufkommen einerseits und vor allem dem schlechten Straßenzustand mit sich bringt.

Zur Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes zählen die Instandsetzung der Bahnstraße und die Gestaltung des Bahnhofsvorplatz sowie der Freiflächen entlang der Bahngleise, um einen städtebaulich und qualitativ attraktiven Zugang zur Stadt zu schaffen. Verknüpfungs- und Umsteigeeinrichtungen, wie Bushaltestellen, Taxivorfahrt, Park + Ride und Kurzzeitparken sollen ausgebaut werden.

Beitrag in den Handlungsfeldern der Zielbewertungsmatrix

- *Wirtschaft, Strukturwandel und Wettbewerbsfähigkeit:* Mit der Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes ist die Förderung des Einzelhandels- und Dienstleistungsangebotes und somit eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch mögliche Investitions- und Ansiedlungsvorhaben zu erwarten. Die Aufwertung des Bahnhofsumfeldes bietet für das von der DB zum Verkauf angebotene Bahnhofsgebäude eine gewerbliche Nach- bzw. Neunutzung.
- *Verkehrs- und gewerbliche Infrastruktur:* Die funktionale Aufwertung im Bereich des Bahnhofsumfeldes bringt eine Optimierung des Verkehrsablaufs und somit eine deutliche Verbesserung der Erreichbarkeit der Innenstadt Veltens. Der Ausbau von Verknüpfungs- und Umsteigeeinrichtungen wie Bushaltestellen, Taxivorfahrt, P+R und Fahrradstellplätze bringen eine deutliche Verbesserung der Attraktivität des Bahnhofsumfeldes. Höhere Pendlerströme sind zu erwarten.
- *Profilierung „weicher“ Standortfaktoren:* Die Realisierung der Maßnahme ist zur Imageverbesserung Veltens dringend notwendig. Zurzeit wirkt das Bahnhofsumfeld und somit auch ein Eingangstor nach Velten wenig einladend und stellt sich als Negativfaktor bei der Standortentscheidung von Unternehmen dar. Mit der Gestaltung sind eindeutig positi-

ve Effekte auf das Image der Stadt und eine Steigerung der Lebensqualität der Bürger und Reisenden zu erwarten.

Bewertung

Das Schlüsselprojekt ist schlüssig und dessen Bedeutung für die Entwicklung des RWK Oranienburg – Hennigsdorf – Velten nachvollziehbar. Einzig der Mehrwert für die Standorte Hennigsdorf und Oranienburg fehlt in der Darstellung.

Unklar bleiben die wirtschaftlichen Effekte und inwiefern sich lokale oder auch regionale Beschäftigungseffekte darstellen. Wirkungen auf die städtische Wirtschaft und den städtischen Arbeitsmarkt sind grundsätzlich zu erwarten, aber die entscheidenden Wirkungsketten, welche in der Konsequenz die Wettbewerbsfähigkeit des regionalen Wachstumskernes beeinflussen sollen, sind nicht beschrieben.

Die gestalterische und funktionale Umgestaltung bzw. Aufwertung lässt wie auch das Qualifizierungsprojekt zum Bahnhofsumfeld Oranienburg Effekte hinsichtlich des Images sowie touristischer Aspekte erwarten, auch hier liegt jedoch der Schwerpunkt eher im Bereich der Stadtentwicklung bzw. des Stadtumbaus. Aus diesem Grund ist die vorgeschlagene Schlüsselmaßnahme und deren inhaltlichen Schwerpunktsetzung der Aufwertung und Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes eher dem Förderansatz des INSEK zuzuordnen.

Offene Fragen

Die Maßnahme der Gestaltung des Bahnhofsumfeldes wird vom Gutachter grundsätzlich unterstützt, sofern die wirtschaftlichen Wirkungsketten und somit die Notwendigkeit der Maßnahme klarer herausgestellt werden. Geeignete statistische Indikatoren müssen die Notwendigkeit verdeutlichen und beschreiben.

4.2.3 Projekt 3 “Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg“

Ausgangssituation

Das rd. 25 ha große „Innovationsforum Oranienburg“ ist eine weitgehend brachliegende Fläche in Innenstadtnähe und umfasst den Bereich zwischen der Havel und der Lehnitzstraße, etwa ab Höhe des Bahnhofs in östlicher Richtung. Damit liegt die Fläche unmittelbar gegenüber des ALTANA-Standortes. Die Flächenentwicklung ist eine zentrale stadtentwicklungspolitische Zielstellung der Stadt Oranienburg im Rahmen des ZiSProgramms. Maßnahmen

zur Nachnutzung der Fläche wurden zwar initiiert, konnten aber auf Grund nicht ausreichender Finanzierungspotenziale im ZiS und Brachflächenprogramm nicht abgeschlossen werden.

Zur gewerblichen Nachnutzung sind Maßnahmen zur Beräumung, Altlastenbeseitigung, Munitionsfreistellung und Erschließung der Fläche notwendig. Möglicher Branchenschwerpunkt soll in Anknüpfung an das Unternehmen ALTANA Biotechnologie / Life Sciences sein. Eine Vermarktung mit Unterstützung der ZAB erfolgt nach Beräumung und Herstellung der Flächen.

Beitrag in den Handlungsfeldern der Zielbewertungsmatrix

- *Wirtschaft, Strukturwandel und Wettbewerbsfähigkeit:* Ein Einfluss auf die Wirtschaft der Region entsteht dann, wenn die geschaffenen Gewerbegebiete zu Ansiedlung oder auch Erweiterungen des derzeitigen Unternehmensbestandes führen. Die Maßnahme soll der Umsetzung der Ansiedlungsstrategie dienen und vor allem die definierten Branchenkompetenzfelder Biotechnologie / Life Sciences als Anknüpfung an ALTANA stärken.
- *Verkehrs- und gewerbliche Infrastruktur:* Durch diese Standortentwicklung werden neue Gewerbeflächen geschaffen. Die Bestimmung von Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und Entwicklungsschritte für die Nachnutzung im Zuge der genannten Machbarkeitsstudie und die signalisierte Unterstützung bei der Vermarktung seitens der ZAB geben positive Hinweise auf einen attraktiven Gewerbestandort.

Bewertung

Die Weiterentwicklung und Revitalisierung von Gewerbeflächen kann durchaus wirtschaftliche Effekte haben, wenn dadurch zielgerichtete Ansiedlungen und Erweiterungen bestehender Unternehmen erreicht werden.

Der Nachweis des konkreten Bedarfs von neuen Gewerbeflächen fehlt allerdings in der Projektbegründung. Aus gutachterlicher Sicht ist notwendig, den konstatierten Engpass hinsichtlich der Verfügbarkeit von Flächen in nachfragegerechter Standortqualität weiter zu qualifizieren und Auslastungsgrade bestehender Gewerbegebiete im RWK anzugeben. Hilfreich wären bspw. Informationen darüber, welche Branchen bzw. konkrete Unternehmen Ansiedlungspläne haben und wo Defizite geäußert wurden.

Mit diesen Angaben ließe sich die Wirkungskette der Gewerbeflächenentwicklung als Impulsgeber im RWK Oranienburg – Hen-

nigsdorf – Velten vollständig nachvollziehen. So kann hier lediglich auf allgemeiner Ebene eine Bewertung abgegeben werden. Damit ist das Projekt dann als prioritär zu bewerten, wenn ausreichend Nachweise für den Bedarf geliefert werden können.

Offene Fragen

Die Bewertung ist vorbehaltlich einiger offener Fragen, ohne deren Beantwortung keine abschließende Aussage möglich ist:

- Hinsichtlich der gewerblichen Nutzung mit thematischem Schwerpunkt Biotechnologie / Life Sciences lässt sich kein konkreter Zusammenhang zu konkreten Planungen erkennen. Wünschenswert wäre, wenn in der genannten Machbarkeitsstudie ein genaueres Eingehen auf die geplante Ansiedlungsstrategie aufgeführt ist.
- Hinsichtlich des Gewerbeflächenbedarfs wäre es notwendig, den konstatierten Engpass hinsichtlich der Verfügbarkeit von Flächen in nachfragegerechter Standortqualität weiter zu qualifizieren und Auslastungsgrade bestehender Gewerbegebiete im RWK anzugeben

4.2.4 Projekt 4 “Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten (inkl. Haltepunkt Hennigsdorf / Gewerbegebiet Nord)“

Ausgangssituation

Gegenwärtig erfolgt eine S-Bahn-Verbindung der BVG bis Hennigsdorf. Der nächstgelegene Bahnhof Velten ist lediglich per Regionalbahn zu erreichen, was die gegenseitigen Pendler- und Reisebeziehungen insbesondere mit dem Berliner Norden einschränkt. An Tagesrandzeiten besteht z.B. für Schichtarbeiter keine oder eine unzureichende Bahnverbindung.

Die Wiederherstellung der S-Bahn-Strecke einschließlich der Errichtung eines Haltepunktes im südlichen Stadtgebiet Veltens soll einen entscheidenden Impuls sowohl für den Wohnstandort als auch in besonderem Maße für die im Veltener Süden liegenden Gewerbebetriebe bringen. Auch der Gewerbestandort Nord in Hennigsdorf kann durch einen zusätzlichen Haltepunkt angeschlossen werden. Verkehrs- und Wirtschaftsinfrastruktur sollen optimiert, eine umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl und die Entwicklung der weichen Standortfaktoren in der Teilregion Velten begünstigt werden.

Beitrag in den Handlungsfeldern der Zielbewertungsmatrix

- *Wirtschaft, Strukturwandel und Wettbewerbsfähigkeit:* Durch eine verbesserte Verkehrsanbindung der Gewerbegebiete in Hennigsdorf und Velten kann eine Stärkung der Disponibilität der Firmen und somit ihrer Wachstumsfähigkeit erreicht werden. Eine optimale verkehrliche Anbindung ist dabei ein entscheidender Faktor im Standortwettbewerb um die Ansiedlung von Unternehmen in einer Region, so dass mit einer Stärkung bzw. einem Ausbau der Gewerbebestände in Hennigsdorf und Velten zu rechnen ist.
- *Arbeitsmarkt und Humanressourcen:* Durch die Vereinfachung der Pendlerbeziehungen zwischen den Bewohnern des Wachstumskerns und Berlins werden Arbeitskräftepotenziale besser erschlossen. Entscheidungen für oder gegen einen Arbeitsplatz aufgrund zeitlicher Restriktionen werden vermindert.
- *Verkehrs- und gewerbliche Infrastruktur:* Der Ausbau des S-Bahn-Haltestellensystems bis Velten stellt einen verbesserten Anschluss der anliegenden Gewerbeflächen sicher. Positive Effekte sind demzufolge hinsichtlich einer verstärkt nachfrageorientierten Gewerbeflächenentwicklung zu erwarten.
- *Profilierung der weichen Standortfaktoren:* Der S-Bahn-Anschluss erhöht sowohl die Bereitschaft, die Region des RWK als Wohnstandort auszuwählen als auch das Interesse, Velten und Umgebung als touristisches Ausflugsziel zu nutzen. Alleine durch die hohe Akzeptanz des S-Bahn-Systems entsteht ein Imagegewinn für den Wachstumskern.

Bewertung

Die Begründung der Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten erfolgt überwiegend aus den Zusammenhängen mit der Ansiedlungspolitik der Unternehmen. Wirtschaftliche Effekte sind nach der derzeitigen Informationslage nur mittelbar zu ermitteln. Sicherlich kann durch die zu erreichende Optimierung der Anbindung eine bessere Erreichbarkeit der Gewerbebestände Nord in Hennigsdorf und Velten gewährleistet werden. Inwieweit die erwarteten Effekte des S-Bahn-Anschlusses einen Engpass für die Gewerbeflächenentwicklung beseitigen und einen positiven Impuls auf die wirtschaftliche Entwicklung geben, zeigen die in der Anlage zum Endbericht ausgeführten Stellungnahmen von Unternehmen und anderen regionalen Akteuren. Der Zusammenhang ist überwiegend durch Annahmen konstruiert. Aus gutachterlicher Sicht lassen sich aber zumindest mittelbar positive Effekte feststellen.

Die Maßnahme der Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten wird vom Gutachter grundsätzlich unterstützt, sofern die wirtschaftlichen Wirkungsketten und somit die Notwendigkeit der Maßnahme klarer herausgearbeitet werden. Hervorzuheben sind

die bereits vorliegenden Stellungnahmen, diese wären noch durch geeignete statistische Indikatoren quantitativ zu belegen.

Offene Fragen

Die Bewertung ist vorbehaltlich einiger offener Fragen, ohne deren Beantwortung keine abschließende Aussage möglich ist:

- Es sind nur in sehr geringem Maße quantitative Belege hinsichtlich der Notwendigkeit bzw. der wirtschaftlichen Effekte für das Projekt hinterlegt. Für eine abschließende Beurteilung ist der Nachweis des verkehrlichen Bedarfs für zusätzliche S-Bahn-Haltestellen für den gesamten RWK entscheidend.
- Es wird mit der Ansiedlungspolitik von Unternehmen argumentiert, welche einen S-Bahn-Anschluss als „wesentliches Ansiedlungskriterium“ mitberücksichtigt. Die konkrete Ausgestaltung dieser Ansiedlungspolitik ist nicht ersichtlich, so dass der Beitrag noch einer Beweisführung bedarf.

4.2.5 Projekt 5“Branche Metall: Projekt der Stadt Hennigsdorf mit dem Ziel der Schaffung von Erweiterungsflächen für H.E.S. (Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH) und Revitalisierung der Industriebrache „Altwalzwerk“ Hennigsdorf“

Ausgangssituation

Die Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH benötigt Erweiterungsflächen. Das Gewerbegebiet Nord 2 erfüllt die Anforderungen des Unternehmens im Hinblick auf effektive technologische Abläufe, Flächenplanungen, betriebsnotwendige Standortentwicklung und planungsrechtliche Zulässigkeit. Somit soll die weitere Vorbereitung zur Bereitstellung des Gewerbegebietes vorangetrieben werden. Mit dem Erwerb der Industriebrache „Altwalzwerk“ zum Verkehrswert und der Revitalisierung nach Abbruch der brachgefallenen Hallen, Erschließung und Sanierung sollen weitere Flächen als Gewerbegebiet verfügbar gemacht werden.

Das Gesamtprojekt ist im Rahmen der engen standortbezogenen Kooperation zwischen der Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH (Unternehmen der RIVA-Gruppe) und der Stadt Hennigsdorf entstanden. Mit der Maßnahme werden am Standort Hennigsdorf weitere Entwicklungsperspektiven in der Schwerpunktbranche Metall in Übereinstimmung mit der neuen Landes- und Regionalstrategie eröffnet.

Beitrag in den Handlungsfeldern der Zielbewertungsmatrix

- *Wirtschaft, Strukturwandel und Wettbewerbsfähigkeit:* Die Schaffung von Erweiterungsflächen durch die vorgeschlagene Maßnahme fördert die Wettbewerbsfähigkeit der Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH durch die infrastrukturelle Erweiterung des Unternehmens. Durch die Unternehmensansiedlungen die im Zuge der Bereitstellung von weiteren Industrieflächen im Rahmen der Revitalisierung des Altwalzwerkes entstehen können, werden die Möglichkeiten in optimaler Weise genutzt, an die vorhandenen Kompetenzen der H.E.S. anzuknüpfen und den Standort für branchennahe Unternehmen attraktiver zu machen.
- *Netzwerkbildung und Clusterförderung:* Positive Effekte hinsichtlich einer wachstumsorientierten Entwicklung des lokalen Branchenkompetenzfeldes bzw. der landesweiten Cluster werden erwartet. Die gleichzeitige Schaffung von neuen Gewerbeflächen neben der Schaffung von Erweiterungsflächen für die H.E.S. soll den Wachstumskern vorrangig für Unternehmen im Umfeld des Elektrostahlwerkes attraktiver machen, um das Kompetenzfeld Metall zu fördern und um die vorhandene Wertschöpfungskette im Branchenschwerpunkt zu ergänzen.
- *Verkehrs- und gewerbliche Infrastruktur:* Die Maßnahme trägt zu einer quantitativen und qualitativen Gewerbeflächenentwicklung bei. Die nachfrageorientierte Erschließung fördert zudem mögliche Ansiedlungen bzw. Investitionen neuer Unternehmen. Mit der Maßnahme werden die Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung als Industriestandort gelegt. Die gefassten Aufstellungsbeschlüsse zu den Bebauungsplänen des Altwalzwerk sowie des Gewerbegebiet Nord 2 zeigen zudem die Notwendigkeit der Standorterschließung und -verbesserung, um insbesondere den Anforderungen von H.E.S. zu genügen.

Bewertung

Das vorgeschlagene Schlüsselprojekt ist schlüssig aus dem vorliegenden SEK abgeleitet und trägt mittel- bis langfristig dazu bei, den RWK Oranienburg – Hennigsdorf – Velten als Wirtschafts- und Industriestandort weiter zu entwickeln.

Insgesamt lässt sich bei der regionalwirtschaftlichen Einschätzung festhalten, dass das Projekt einen hohen Beitrag zur Kompetenzstärkung der Branche Metall leistet. Darüber hinaus stellt die Fläche – gerade auch im Umfeld des Elektrostahlwerkes – einen attraktiven Standort für Investitionen dar. Wirtschaftlich sind eindeutig positive Effekte durch die Realisierung der Maßnahme prognostizierbar. Aufgrund der Erweiterung von H.E.S. könnte sich zudem ein Beschäftigungseffekt einstellen, was vor dem Hintergrund der hohen Arbeitslosenquote im Wachstumskern besonders positiv zu werten ist.

Ein Förderantrag wird zurzeit vorbereitet und soll noch im Herbst gestellt werden. Daher kann von einem hohen vorbereiteten Konkretisierungsgrad ausgegangen werden. Die Maßnahme wird vom Gutachter grundsätzlich unterstützt, sofern die Erweiterung des Gewerbegebietes bedarfsgerecht ist. Dies sollte anhand quantitativer Indikatoren nachgewiesen werden.

Offene Fragen

Die Bewertung ist vorbehaltlich einiger offener Fragen, ohne deren Beantwortung keine abschließende Aussage möglich ist:

- Ein Überblick zur gesamten Angebots- und Nachfragesituation im Gewerbeflächenbestand würde die Handlungsnotwendigkeit bei der Gewerbeflächenentwicklung untermauern.
- Informationen über konkrete Anfragen seitens Investoren für die Gewerbeflächen „Altwalzwerk“ sind nicht vorhanden und sollten ggf. nachgeliefert werden.

4.2.6 Projekt 6“Leitstelle Bildung und Qualifizierung“

Ausgangssituation

Im RWK werden von Unternehmen und weiteren regionalen Akteuren Defizite im Bereich Bildung und Fachkräftesicherung identifiziert, insbesondere in der Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen, in der Ausbildungsfähigkeit von Schulabgängern sowie in der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und (Fach-) Hochschulen mit dem Ziel der Fachkräftesicherung und Qualifizierung von Arbeitnehmern.

Die Einrichtung der „Leitstelle Bildung und Qualifizierung des Regionalen Wachstumskerns“ soll auf dem Modell der Präsenzstelle aufbauen und einen auf regionale Anforderungen Ansprechpartner bieten, der für den Wachstumskern entsprechende Dienstleistungen und Vernetzungsfunktionen erbringt. Hierzu gehören eine dauerhafte Ansprechbarkeit und Informationsvermittlung sowie die Unterstützung von Unternehmen für den Bereich Bildung und Qualifizierung, Technologietransfer und Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen sowie die gezielte Unterstützung der Firma Bombardier bei ihren Überlegungen zur Konzernbündelung der gewerblichen Ausbildung.

Beitrag in den Handlungsfeldern der Zielbewertungsmatrix

- *Wirtschaft, Strukturwandel und Wettbewerbsfähigkeit:* Im Handlungsfeld Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit sind positive Effekte durch die Orientierung an den Bedürfnissen der

ortsansässigen Unternehmen zu erwarten. Deren Wettbewerbsfähigkeit wird durch die Nutzung des Informations- und Transferangebots und der daraus resultierenden besseren Verfügbarkeit bedarfsgerecht ausgebildeter Nachwuchs- und Fachkräfte unmittelbar vor Ort gesteigert.

- *Netzwerkbildung und Clusterförderung:* Die Zusammenarbeit zwischen den lokalen Unternehmen, Verwaltungen und sonstigen Einrichtungen wird intensiviert, was positive Effekte im Handlungsfeld Netzwerkbildung nach sich zieht. Die bewusste Orientierung an den Branchenschwerpunkten und der neuen Landesstrategie fördert eine wachstumsorientierte Entwicklung in den vorhandenen Branchenkompetenzfeldern und in der Konsequenz die landesweit ausgewiesenen Cluster.
- *Innovationskraft:* Durch die Förderung der Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften kann ein Einfluss auf die Innovationsfähigkeit der Region gegeben sein, wenn die Annahme getroffen wird bzw. die Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Schüler auch ihrer Heimatregion treu bleiben und kein „brain drain“ stattfindet. Sicher ist jedoch, dass ohne qualifizierte Fachkräfte kein Innovationsschub in einer Region stattfinden kann und dieser Entwicklung durch das vorgeschlagene Projekt entgegengewirkt wird.
- *Arbeitsmarkt und Humanressourcen:* In erster Linie sind positive Effekte im Bereich der Arbeitsmarktentwicklung und der Humanressourcen durch die Weiterentwicklung des Bildungs- und Qualifizierungsangebotes zu erwarten. Das beabsichtigte Zusammenspiel zwischen verschiedenen Akteuren, wie z.B. Unternehmen und (Hoch-) Schulen, ermöglicht eine zielgerichtete Ausbildung und Qualifizierung der zukünftigen Fachkräfte, welche für die lokale Wirtschaft von Bedeutung ist. Somit besteht die Möglichkeit einer verstärkten Abwanderung junger und qualifizierter Arbeitskräfte entgegenzuwirken.

Bewertung

Das vorgeschlagene Schlüsselprojekt ist schlüssig aus dem vorliegenden SEK abgeleitet, da die langfristige Sicherung des Nachwuchs- und Fachkräftemangels sowie für die Realisierung des Entwicklungszieles „Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Innovationskompetenz, ein bedarfsorientiertes Fachkräfteangebot und Verbesserung der Bildungssituation“ unabdingbar ist.

Insgesamt lässt sich bei der regionalwirtschaftlichen Einschätzung festhalten, dass das Schlüsselprojekt einen Beitrag zur Sicherung von Nachwuchs- und Fachkräften im RWK Oranienburg – Hennigsdorf – Velten leisten kann. Die Kooperation zwischen verschiedenen Einrichtungen, Verwaltungen und Unternehmen stellt eine breite Basis für die Realisierung und Machbarkeit sicher. Ge-

rade hinsichtlich der Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes sind Synergieeffekte zwischen den verschiedenen Handlungsfeldern zu erwarten. Die wirtschaftliche Entwicklung des regionalen Wachstumskernes und der benachbarten Regionen (regionale Ausstrahlungseffekte) wird insgesamt unterstützt und die Ziele der neuen Landesstrategie werden aufgegriffen und umgesetzt. Darüber hinaus sind bereits erste Vorstellungen zur Finanzierung entwickelt worden.

Gelingt es der Stadt, Kooperationen zwischen Schule, Hochschule und Unternehmen zu etablieren, kann der RWK auf diese Weise einen wichtigen Schritt zur Vermeidung des drohenden Fachkräftemangels und brain drain tun. Ein wirtschaftlicher Effekt lässt sich aufgrund der Verwirklichung dieses Schlüsselprojektes nicht quantifizieren. Notwendig wäre eine Konkretisierung der geplanten Leitstelle in einer ausgearbeiteten Projektskizze, um sowohl den zeitlichen als auch finanziellen Bedarf der Maßnahme genauer abschätzen zu können. Nur so wären Kosten-Nutzen-Überlegungen durchführbar. Auf Basis allein der vorgelegten Unterlagen kann die genaue Art des Engpass bzw. Art der Investitionen nicht nachvollzogen und Alternativen nicht überprüft werden.

Obwohl sich die Effekte nicht quantifizieren lassen, wird angemerkt, dass gut ausgebildete Arbeitnehmer ein geringeres Risiko von Arbeitslosigkeit tragen und eher Unternehmensgründer werden. Unter dem Gesichtspunkt des demografischen Wandels, der Abwanderung sowie des bereits erwähnten Arbeitsplatzeffektes sollte dieses Projekt nicht anhand kurzfristiger unmittelbarer Effekte gemessen werden. Der langfristige und nachhaltige Impuls, der durch eine gut ausgestattete Bildungsinfrastruktur einer Region zugute kommt, steht hier im Vordergrund. Aus gutachterlicher Sicht sollte unbedingt eine weitere Bearbeitung und Konkretisierung des Projektes erfolgen.

Offene Fragen

Insgesamt sind die zu erwartenden Effekte grundsätzlich positiv für die Entwicklung des regionalen Wachstumskernes einzustufen. Allerdings bestehen noch einige offene Fragen, welche durch die Projektbeschreibung nicht beantwortet werden. Diese werden bei der weiteren Projektbearbeitung sicherlich berücksichtigt werden.

- Hinsichtlich der zeitlichen Umsetzung des Projektes sind keine Aussagen getroffen, weshalb kein zeitlicher Rahmen für mögliche Maßnahmen definiert werden kann. Darüber hinaus ist aus der vorliegenden Projektskizze nicht ersichtlich, welche Maßnahmen bzw. Entwicklungsvorhaben konkret geplant sind, um eine Leitstelle für Bildung und Qualifizierung zu etablieren.
- An dieser Stelle ist z.B. eine Bedarfsanalyse zur Fachkräftesituation im regionalen Wachstumskern hilfreich, um darauf auf-

bauend konkrete Maßnahmen für die geplante Initiative zu entwickeln.

5 Fazit: Gutachterliche Einschätzung zu den Schlüsselprojekten

Die vorgeschlagenen fünf (sechs) Schlüsselprojekte sind in den strategischen Aussagen des SEK verankert. In allen Projekten ist erkennbar, dass der RWK Oranienburg – Hennigsdorf – Velten von dem jeweiligen Projekt profitieren wird. Teilweise ist jedoch eine zunächst nur lokale Wirkung feststellbar. Der Beitrag der Schlüsselprojekte zu dem Ziel der Landesförderpolitik, die wirtschaftliche Entwicklung der Wachstumskerne zu fördern, fällt jedoch unterschiedlich aus.

Aus Sicht des Gutachters hat der RWK Oranienburg – Hennigsdorf – Velten mit dem vorliegenden SEK glaubhaft und plausibel dargelegt, wie er sich mit der o.g. Zukunftsvision, Handlungsfeldern und strategischen Zielen langfristig in tragfähiger Form entwickeln soll. Die zentralen demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sind aufgegriffen und Lösungsansätze entwickelt worden. Die ausdifferenzierten Handlungsfelder lassen erwarten, dass - vorbehaltlich von Einzelfallprüfungen – mit Hilfe dieser vorgelegten Konzeption und Maßnahmen eine zukunftsfeste Entwicklung im RWK eintritt.

Insgesamt sind von allen vorgeschlagenen Maßnahmen für die diesjährige Beschlussrunde positive Effekte auf die wirtschaftliche Entwicklung zu erwarten, allerdings können die ökonomischen Wirkungszusammenhänge teilweise nur mittelbar hergestellt werden und bedürfen einer ausführlicheren Begründung. Dies liegt nicht zuletzt an der Schwerpunktsetzung auf Projekte zur Verbesserung der Standortrahmenbedingungen, die – stärker als die beschriebenen branchenspezifischen Projekte – Infrastrukturmaßnahmen in den Vordergrund stellen. Als denkbare Präzisierung stellt sich die gutachterliche Forderung nach einer noch stärkeren Ausweisung der wirtschaftlichen Relevanz der Projekte sowie einer stärkeren regionalen Begründung für den gesamten RWK heraus.

Aus gutachterlicher Sicht, die die Projekte an ihrem Beitrag zur wirtschaftlichen Fortentwicklung des RWK misst, kommen zur Aufnahme in die aktuelle Kabinettsbeschlussliste nachfolgende Projekte in Frage. Allen gemeinsam ist allerdings, dass die im Voraus dargelegten offenen Fragestellungen noch zu klären sind:

- Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten (inkl. Haltepunkt Hennigsdorf / Gewerbegebiet Nord)
- Branche Metall: Projekt der Stadt Hennigsdorf mit dem Ziel der Schaffung von Erweiterungsflächen für H.E.S. (Hennigs-

dorfer Elektrostahlwerke GmbH) und Revitalisierung der Industriebrache „Altwalzwerk“ Hennigsdorf

- Leitstelle Bildung und Qualifizierung Leitstelle Bildung und Qualifizierung